



*Futuristisch: Für das Luxushotel Dubai Marina (Vereinigte Arabische Emirate) lieferte Bayer Material Science Dämmschutz aus Polyurethan.*

BAYER MATERIAL SCIENCE

# Global agieren – zentral analysieren

Von Sven Hansel

Der Hersteller innovativer Kunststoffe bringt weltweit Transparenz in seine Geschäftsprozesse. Das funktioniert, weil in der Zentrale die Fäden in einer einheitlichen Datenbasis zusammenlaufen.

**H**agen Noerenberg verfolgt ehrgeizige Ziele: «Wir wollen weltweit als das beste Unternehmen unserer Branche anerkannt und respektiert sein», so der Vorstandsvorsitzende der Bayer Material Science AG (BMS). Die Innovationsformel für den Weg an die Spitze hat der promovierte Chemiker dabei klar vorgegeben. So meldet der Kunststoffspezialist im Jahresdurchschnitt täglich ein Patent an und ist zudem vom Scheitel bis zur Sohle als Global Player aufgestellt: Das Polycarbonat Makrolon, mit dem die Rodler bei den olympischen Spielen in Turin auf Höchstleistungen kamen, stammt aus der Entwicklung in Uerdingen. Den Stoff mit dem schier unaussprechlichen Namen Diphenylmethan-Diisocyanat – ein wichtiges Zwischenprodukt etwa zur Herstellung von Polyurethan-Hartschaum, der zur Wärmedämmung in der Bauindustrie, aber auch in Kühlschränken eingesetzt wird – lässt das Unternehmen im chinesischen Caojing produzieren. Und moderne Industrielösungen aus Polyurethan entwickelt die Bayertochter im indischen Nodia.

Doch das Schöpfen aus globalen Ressourcen ist nur die eine Seite: Erfolgreich kann nur derjenige sein, der es auch schafft, seine Standorte – bei BMS sind es weltweit 40 – zügig zu synchronisieren. Und in der Tat: Bayer Material Science erhöhte den Umsatz im Jahr 2005 um 24,4 Prozent auf 10,695 Milliarden Euro. Das EBIT stieg im abge-

laufenen Geschäftsjahr deutlich um 728 Millionen Euro auf 1,369 Milliarden Euro. Und von den knapp 19'000 Mitarbeitern sind in Deutschland fast 10'000 tätig (zum Vergleich: USA und Mexiko 4'000 oder Fernost/Ozeanien: 2'750). In diesem globalen Netz ist für den Werkstoffspezialisten ein leistungsstarkes und benutzerfreundliches Topmanagement Informationssystem von entscheidender Bedeutung.

«Das Tool liefert weltweit, zeitnah und für jeden Kommunikationskanal.»

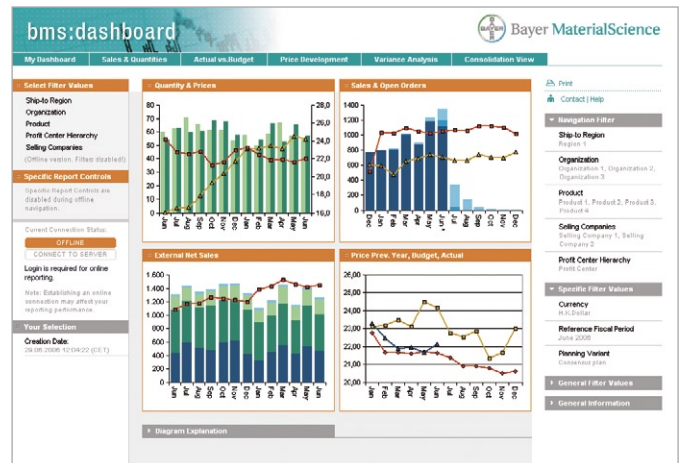
Bayer Material Science verfügt bereits über ein umfangreiches und komplexes SAP Business Information Warehouse-System mit Daten aus verschiedenen Zeitzonen auf Tagesbasis. Für die operativen Geschäfte existieren vielfache Standardauswertungsmöglichkeiten, die den Benutzern zeitnah entsprechende Dateninhalte zur Verfügung stellen. Doch die Anforderungen des Vorstands an ein zeitgemäßes «State-of-the-art»-Informationssystem gingen über diese Funktionalitäten hinaus. «Das Topmanagement erwartete von uns ein Tool, das aus allen Regionen weltweit, zeitnah und für jeden Kommunikationskanal

liefert», so Alexander Kästner von der Cubeserv Group, die bei BMS das System namens «bms:dashboard» implementierte.

Der Blick in die Detailtiefe und Funktionsvielfalt des Reporting-Werkzeugs macht die intensiven Konzeptions- und Entwicklungsschritte verständlich: „Das bms:dashboard liefert aus den vier Regionen EMEA, Asia-Pacific, North America und Latin America Reports in die Konzernzentrale nach Leverkusen», erläutert Berater Kästner. «Gefordert waren komplexe Auswertungsstrukturen und eine On- und Offline-Funktionalität ohne den für den Benutzer spürbaren Systembruch. Diese Pflichten ergaben neben einer anspruchsvollen Systemarchitektur auch hohe Ansprüche an Technik und Infrastruktur». Diese Vielfalt allein ist allerdings noch nicht der Hauptgrund, warum das Dashboard zu einer führenden Applikation auf Basis von SAP BW zu zählen ist. «Das Management kann sowohl browserbasiert klassische Online-Auswertungen fahren als auch auf eine intranetbasierte Offline-Version zugreifen, die dennoch höchsten Geschwindigkeitsansprüchen genüge tut», führt Cubeserv-Berater Kästner weiter aus. Das asiatische Management greift hingegen gerne auf Auswertungen zurück, die über Lotus Notes versandt werden. Der Clou: Der Empfänger doppelklickt einfach auf eine im Mail-Attachment mitgelieferte HTML-Seite und bekommt so alle Auswertungen im Browser lokal angezeigt.

«Jeder Anwender kann über «My Dashboard» individuelle Filter einstellen.»

Weil es auf der höchsten Entscheidungsebene angesiedelt ist, mussten für das Dashboard weitere knifflige Features integriert werden: «Der Vorstand möchte seine Auswertungen auf Knopfdruck bekommen und ohne Zeitverzug», erläutert Kästner die Nulltoleranzansage seitens BMS. Über integrierte Lade- und Validierungsprozesse laufen dafür 24 Stunden am Tag Daten aus den jeweiligen Teilregionen zeitversetzt ein. Das Dashboard zieht sich die Ergebnisse aus dem SAP BW und kann dann bereits frühmorgens mitteleuropäischer Ortszeit Reports zu Umsatz und Absatz in verschiedenen Deklinationen, sowie beispielsweise Deckungsbeiträge für verschiedene Weltregionen liefern. Neben diesen strategischen Vorstandsanwendungen ist das System allerdings ebenso in der Lage, für das mittlere Management Reports zu liefern und operative Auswertungen bereitzustellen. Darüber hinaus kann sich jeder Anwender über die Funktion «My Dashboard» individuelle Filter einstellen und in Form von Favoriten anlegen: beispielsweise beliebte Analysen wie Absatzreports nach Produkten, Umsatz zu Vorjahr, zu Budget und zum Ist-Stand oder Top-5-Analysen. Mit Hilfe der hinzugezogenen Spezialisten der Enowa Consulting Group, die federführend für das Schnittstellen-Design und die Nutzerfreundlichkeit verantwortlich zeichnen, wurden die verwendeten Inter-



*Wegweisend: Das Management Dashboard implementierte die Schweizer Beratungsfirma Cubeserv Group.*

netvorlagen um weitreichende Javascript-Funktionen ergänzt. Dies ermöglicht eine flexiblere Steuerung und Gestaltung von Inhalten und erweitert die bestehenden SAP BW Webreporting-Funktionalitäten um ein vielfaches zu einer professionellen Anwendung mit hoher Benutzerfreundlichkeit. «Von diesen technischen Details bekommt das BMS-Management aber nur insofern mit, dass es sich beispielsweise mittels einer eigens entwickelten Drag-und-Drop-Funktionalität intuitiv individuelle Reportinginhalte zusammenstellen kann», sagt Alexander Kästner.

«Ziel der Dashboard-Entwicklung war es, einen einfachen Zugang zur komplexen Datenwelt bei BMS zu schaffen. So einfach, dass das Topmanagement auf Anhieb die wichtigsten Informationen findet. Durch die Integration mit der operativen Datenwelt, können Detailfragen zügig mithilfe der selben Datenbasis beantwortet werden. Brüche in der Datenaufbereitung gehören für uns der Vergangenheit an », sagt Lothar Burow, Business Intelligence-Leiter bei BMS.

Weil der BMS-Vorstand nahezu ohne Zeitverzögerung über alle Operationseinheiten weltweit stets im Bilde ist, kann er so mittels Dashboard besser Entscheidungen treffen – Stärken- und Schwächenpotentiale leichter identifizieren. Die einheitliche Zahlenbasis hat somit großen Anteil am anspruchsvollen Motto der BMS Service Unit Organization and Information Systems: «Think global act local.» ■

**Profil: Bayer Material Science**

Unternehmenshauptsitz: Leverkusen  
 Mutterkonzern: Bayer AG  
 Ergebnis vor Steuern: 1,369 Milliarden Euro  
 Mitarbeiter: rund 19'000  
 Software: Klassische Business Warehouse-Struktur mit SAP BW 3.0 mit SAP BW Webreporting